

Leitantrag

Mitgliederversammlung am 15.11.2025

Initiator_nnen: Beate Meini-Reisinger, Christoph Wiederkehr, Claudia Gamon, Markus Hofer, Sepp Schellhorn, Sophie Wotschke, Yannick Shetty, Indra Collini, Felix Eypeltauer, Dominik Oberhofer, Niko Swatek, Christoph Lach, Janos Juvan, Arlette Zakarian, Stephanie Krisper, Anna Stürgkh, Veit Dengler, Dolores Bakos, Johannes Gasser, Wenzel Röhnsner, Philipp Pointner, Bianca Perina, Fiona Fiedler

Titel: **NEOS: Reformkraft für einen verantwortungsvollen Föderalismus - Hauptantrag**

Antragstext

1 Man spürt es, egal wohin man auch geht: Das **Haus Österreich** ist
2 sanierungsbedürftig. Die Substanz, die der "Föderalismus" österreichischer
3 Bauweise hergibt, ist nicht mehr stabil. Jährlich blättert Farbe ab, jährlich
4 wird mit frischer Farbe über den immer stärker sichtbaren Wasserschaden
5 gestrichen, jährlich wird die Farbe teurer.

6 Mitten in der dramatischen Budgetkrise ist für alle Beobachterinnen längst klar:
7 so kann es nicht weitergehen. Weil wir unser gemeinsames Haus für die nächsten
8 Generationen auf gute Beine stellen wollen, wurde im Juni 2025 die
9 **Reformpartnerschaft zwischen Bund, Ländern und Gemeinden** ins Leben gerufen.

10 Dass die Gesetzgebung auf der einen Seite geregelt ist, in der Praxis vieler
11 wichtiger Lebensbereiche die Vollziehung, Verwaltung und die Finanzierung davon
12 aber losgelöst ist, führt im besten Fall dazu, dass Prozesse teuer sind,
13 verlangsamen und doppelt bis dreifach wahrgenommen werden. Im schlechtesten Fall
14 wird die **Verantwortung gar nicht wahrgenommen.**

15 Die Ergebnisse der Bauweise des österreichischen Föderalismus sind bekannt: In
16 der Gesundheitspolitik gibt kaum ein Land in der EU mehr öffentliches Geld aus
17 als Österreich, aber Wartezeiten für Routineeingriffe werden immer länger. In
18 der Energiepolitik schreiben (teil-)staatliche Energiekonzerne im Eigentum der
19 Länder, Städte oder des Bundes hohe Gewinne, während die Inflation bei Energie
20 für Betriebe und die Menschen hoch bleibt.

21 Wir NEOS sagen: Schluss mit diesem Pfuscher. Um diesen Weg zu gehen, muss die
22 Gretchenfrage beantwortet werden: **Wozu ist der Staat da?** Unsere Antwort ist klar:
23 Er ist kein Selbstzweck, sondern **hat den Menschen zu dienen – verantwortlich,**
24 **bürgernah, sparsam und vorausschauend.**

25 Wir NEOS haben daher seit unserer Gründung Reformen vorgelegt, die auf ein
26 „Neues Österreich“ abzielen.

27 Das Neue Österreich braucht jedoch auch einen Neuen Föderalismus. Wir setzen auf
28 einen partizipativen, transparenten und evidenzbasierten Reformweg. Nicht top-
29 down, nicht in Hinterzimmern, sondern mit Bürger:innen, Gemeinden und Ländern –
30 klar geführt, klar evaluiert und darauf ausgerichtet, dass die Menschen etwas
31 von den Reformen haben.

32 Die Ziele sind klar: Kompetenz- statt Verhandlungslogik, Service statt
33 Bürokratie, Entlastung statt Mehrkosten. Zu gewinnen gibt es für die Bürgerinnen
34 und Bürger viel: Studien zeigen in Österreich Effizienzpotenziale von bis zu 24
35 Mrd. Euro pro Jahr.[\[1\]](#) Zu verlieren gibt es nichts, nur ein
36 Zuständigkeitsdickicht, in dem Entscheidungen verzögert werden.

37 Die großen Veränderungen werden nicht von heute auf morgen passieren. Wir NEOS
38 fordern, die Reformpartnerschaft als Auftakt für ein Reformjahrzehnt zu nutzen.
39 Die Wirtschafts- und Budgetsituation ist so dramatisch, dass diese Reformen
40 nicht mehr wie in der Vergangenheit kosmetisch sein dürfen, sondern tiefgreifend
41 sein müssen; nicht gegen die Menschen, sondern mit ihnen; mit klaren Zielen und
42 drei Säulen für einen „Neuen Föderalismus für ein Neues Österreich“:

43 • **Verantwortung:** Klare Verantwortung statt Mischkompetenzen. Eine Ebene
44 entscheidet, vollzieht und finanziert – wer eine staatliche Leistung
45 gestalten möchte, soll sie auch finanzieren. Dafür braucht es statt
46 dutzender „15a-Vereinbarungen“ klare Zuständigkeiten und eine Neuordnung
47 des Finanzausgleichs.

48 • **Bürgernähe:** Der neue Föderalismus muss gemeindezentriert sein. Der Staat
49 beginnt vor Ort, daher sollten auch vor Ort die zentralen Werkzeuge für
50 eine schlankere Verwaltung zum Einsatz kommen. Wir wollen Kooperationen
51 und Fusionen von Gemeinden unkomplizierter und attraktiver machen, um aus
52 steigender Überforderung neue Chancen zu schaffen.

53 • **Entlastung:** Auch Strukturreformen sind kein Selbstzweck, sondern haben das
54 Ziel, Menschen zu entlasten und letztendlich Steuern zu senken. Dafür
55 braucht es Ausgabendisziplin für alle – von den Gemeinden bis zum Bund.

56 Eine stärkere und realistische Steuer- und Abgabenautonomie der Gemeinden ist
57 ein zentraler Hebel, der alle drei Säulen verbindet. Sie schafft Verantwortung,
58 weil Gemeinden damit nicht nur Ausgaben tragen, sondern auch Einnahmen
59 aufbringen müssen. Sie stärkt die Bürgernähe, weil Entscheidungen über
60 Leistungen und deren Finanzierung eben dort getroffen werden, wo die Menschen
61 leben. Und sie ermöglicht Entlastung, weil die höhere Eigenverantwortung zu
62 effizienteren Strukturen führt – weniger Doppelgleisigkeiten, mehr Anreiz für
63 Sparsamkeit und Innovation. Ein neuer Föderalismus heißt daher: Wer gestaltet,
64 soll auch finanzieren dürfen.

65 **Konkrete Vorhaben für das Reformjahrzehnt**

66 **Verantwortungsföderalismus**

- 67 • **Kompetenzordnung neu:** Wir wollen die dutzenden (44) Art-15a-Konstruktionen
68 durch klare Zuständigkeiten ersetzen; wir wollen, dass eine Ebene
69 entscheidet, vollzieht, und finanziert.
- 70 • **Bildung aus einer Hand:** Schluss mit hinderlichem Kompetenzdschungel. Der
71 Bund soll eine klare Personalkompetenz haben und Schulen künftig
72 weitreichende Schulautonomie (pädagogisch, personell, finanziell).
- 73 • **Gesundheit steuerbar machen:** Die hohen Defizite im Spitalswesen müssen
74 Anlass sein, um die Instrumente für die Bundeszielsteuerung völlig zu
75 überarbeiten. Unser Ziel ist die Finanzierung aus einer Hand auf der Ebene
76 von Gesundheitsregionen wie im niederländischen Modell.
- 77 • **(Un)mittelbare Bundesverwaltung neu ordnen:** Wo Bundesrecht regional und
78 lokal wirkt, soll das Instrument der mittelbaren Bundesverwaltung gezielt
79 genutzt werden – für Synergien, für Tempo, für klare Verantwortlichkeit.

80 **Ein gemeindezentrierter Föderalismus für mehr Bürgernähe**

- 81 • **Starke Gemeinden als erste Anlaufstelle:** Wir wollen Gemeinden, die urbane
82 Lebensqualität ermöglichen bei Mobilität, Bildung oder Pflege und nicht
83 durch immer höhere Umlagen von Ländern geschwächt werden.
- 84 • **Kooperationen und Fusionen erleichtern:** Wir wollen Gemeinden bei der
85 Kooperation und Fusion bestmöglich unterstützen (vgl. Antrag: Republik der
86 besten Gemeinden). Das soll auch der nächste Finanzausgleich anschieben:
87 Wer nachgewiesenermaßen Bürokratie und Verwaltungskosten spart, soll bei
88 der Umsetzung von Digitalisierungs- oder Kooperationsprojekten unterstützt
89 werden. In einer durchschnittlichen Gemeinde kostet die Verwaltung der
90 Abgabeneinhebung alleine ein Achtel der Einnahmen. Bei Kooperationen ab
91 70.000 Einwohner:innen sinkt dieser Anteil auf 2,5 bis 2,6 Prozent.
- 92 • **Automatisch digital-first:** Esbraucht analog zu Finanzonline ein One-Stop-

93 Behördenportal, außerdem für Bürgerinnen Zugang zu einer verständlichen
94 und transparenten Dokumentation aller öffentlicher Vergaben & Budgets.

95 **Entlastung: Strukturen, die Geld sparen**

96 • Österreich hat eine im EU-Vergleich hohe Förderquote. Oft existieren zig
97 verschiedene Förderungen auf den unterschiedlichen Ebenen, die ähnliche
98 Ziele verfolgen, aber nicht aufeinander abgestimmt sind. Das ist
99 unleistbar geworden. Doppel- und Dreifachförderungen sollen über ein
100 Kumulationsprinzip abgeschafft werden, der Bund also Förderungen anderer
101 Körperschaften anrechnen. Auch sollte es keine zusätzlichen Förderungen
102 mehr von Landesregierungen geben, wenn das Land nicht die Gesetzgebungs-
103 oder Vollziehungskompetenz hat.

104 • Energiepreise senken durch Strukturreformen: Netzplanung und Netzbetrieb
105 sind in Österreich zu wenig angestimmt und durch 130 verschiedene
106 Gesellschaften auch übermäßig teuer. Ein effektiver Föderalismus mit einer
107 österreichweiten Planung beschleunigt Genehmigungen, fördert den
108 Wettbewerb und schafft Preistransparenz – Betriebe und Haushalte können um
109 hunderte Millionen Euro pro Jahr entlastet werden.

110 • Um für echten Wettbewerb zwischen den Energieversorgungsunternehmen zu
111 sorgen, sind wechselseitige Beteiligungen der öffentlichen Hand zwischen
112 diesen Gesellschaften aufzulösen und die politische Einflussnahme auf
113 diese zu beenden. Als kurzfristig wirksame Maßnahme zur Senkung des
114 Strompreises ist die Elektrizitätsabgabe ersatzlos zu streichen.

115 **Entlastung: Steuer- & Abgabenautonomie der Gemeinden**

116 • Kommunalen Einkommensteuer-Hebesatzkorridor: NEOS stehen für mutige
117 Schritte zu mehr Steuer- und Abgabenautonomie. Gemeinden legen innerhalb
118 eines Bundes-Korridors einen Hebesatz auf ihren Einkommensteuer-Anteil
119 fest. Die Gesamtsteuerlast kann damit jedenfalls nicht steigen, sondern
120 kann nur sinken. Die Einhebung soll unbürokratisch über das Finanzamt
121 erfolgen und nicht über neues Verwaltungspersonal.

122 • Eine Fusions- und Kooperationsdividende in der Steuerbasis: Wir wollen,
123 dass der nächste Finanzausgleich zudem Vorteile bei Zusammenschlüssen und
124 kostensenkenden Kooperationen vorsieht.

125 **Was die Bürgerinnen und Bürger vom neuen Föderalismus haben**

126 • Bildung: Hohe Standards und echte Schulautonomie – mehr Unterricht,
127 weniger Zettelwirtschaft; jede Schule bekommt die Freiräume, die sie
128 braucht.

129 • Gesundheit: Kürzere Wartezeiten, stärkere Primärversorgung, klare

- 130 Steuerung – der/die Patient:in steht im Zentrum und nicht die
131 Zuständigkeit.
- 132 • Verwaltung/Verfassung: Schnellere Bescheide, weniger Wege, volle
133 Transparenz – Service statt Schikane.
- 134 • Energiepreise: Niedrigere Systemkosten durch Wettbewerb und effizientere
135 Netze – leistbare Energie für Haushalte und Betriebe.
- 136 • Mehr Autonomie und Verantwortung bei Steuern und Abgaben: Es bringt mehr
137 Bürgernähe und Klarheit, wenn Steuern eher auf lokaler Ebene einbehalten
138 und genutzt werden
- 139 Gemeindezentrierter Föderalismus, schlanke Länder als Schnellboote für flotte
140 Gemeinden – und ein Bund, der Verantwortung übernimmt. So wird aus der
141 Reformpartnerschaft ein Reform-Jahrzehnt. So wird aus dem Flickwerk und dem
142 „Überpinseln“ der Herausforderungen wieder ein solides Haus Österreich – ein
143 Staat, der für die Menschen arbeitet.
- 144 [\[1\]](#) Vgl. Eco Austria (2024), [Link](#).